

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2023**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Die Drucklegung wurde ermöglicht dank der Unterstützung der



LESEN WISSEN KUNST

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© 2023 Buch&media GmbH München
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-440-6

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Zu diesem Jahrbuch

Huer erscheint das *Jahrbuch der Freunde der Monacensia* zum 15. Mal. Wir freuen uns sehr, dieses Jubiläum mit Ihnen zu begehen.

Wie üblich, so wird auch dieses Jahrbuch eingeleitet vom *Jahresbericht der Monacensia*. Anke Buettner berichtet über die bedeutende Schenkung des Archivs der Münchner Ehrenbürgerin Rachel Salamander, das in der Monacensia seinen Ort gefunden hat. Das Salamander-Archiv kann als Schlüsselbestand zur jüdischen Geistesgeschichte und zur Realität jüdischen Lebens in Deutschland gelten. Sylvia Schütz beschreibt die Ausstellung »Frei leben!«, die noch bis Januar 2024 in der Monacensia zu sehen sein wird. Über die erste #SchreibResi berichtet Rebecca Faber. Christina Lemmen beschreibt die Arbeit an der Digitalisierung des literarischen und fotografischen Nachlasses von Waldemar Bonsels. Das Material ist teils auf *monacensia-digital* zugänglich, teils im Lesesaal der Monacensia einsehbar. Finanziert wurde das Projekt von der Waldemar-Bonsels-Stiftung.

Die Rubrik *Gedenktage und Jubiläen 2023* eröffnet Kristina Kargl. Zu Mary Wigmans 50. Todestag rekonstruiert sie die Freundschaft zwischen der Tänzerin und Hans Brandenburg unter Verwendung der Briefe, die in der Monacensia verwahrt werden. Nicola Bardola ediert zum 50. Todestag Ingeborg Bachmanns ihre Briefe an Hermann Kesten, die in Kestens Nachlass in der Monacensia überliefert sind. Er schließt damit eine Lücke in der literaturgeschichtlichen Forschung, die die Freundschaft zwischen den beiden bisher kaum wahrgenommen hat. Den 150. Geburtstag Otto Falckenbergs würdigt Birgit Pargner mit einem ausführlichen Beitrag. Falckenberg wurde in der Spielzeit 1917/18 künstlerischer Leiter der Münchner Kammerspiele. Pargner schildert die Bandbreite von Falckenbergs Repertoire (von Shakespeare bis Strindberg), seine Arbeit mit den Schauspielerinnen und Schauspielern sowie die künstlerischen Schwierigkeiten, mit denen er sich im »Dritten Reich« konfrontiert sah. Albrecht Bedal gedenkt der heute weitgehend vergessenen Autorin Sophie Hoehstetter, die vor 150 Jahren in Pappenheim geboren wurde und vor 80 Jahren in Dachau starb. Michael Buddeberg erinnert an den vielseitigen Künstler Emil Preetorius, dessen Todestag sich 2023 zum 50. Mal jährt. Als Buchkünstler

schuf Preetorius etwa das Exlibris für Thomas Mann, als Bühnenbildner gestaltete er in Bayreuth die Opern Richard Wagners, als Kunstkritiker stellte er eine bis heute bemerkenswerte Sammlung von Ostasien zusammen. In seinem Nachruf auf Karl Wolfskehl, den wir zum 75. Todestag Wolfskehls drucken, kommt Preetorius selbst zu Wort. Zum Abschluss der Rubrik *Gedenktage* erinnert Vera Botterbusch an ihren verstorbenen Ehemann, den Autor Klaus Konjetzky, und stellt sein Werk in Grundzügen vor.

Die Rubrik *Literatur in Bayern* eröffnet Detlef Garz. Er ediert das in Harvard aufgefundene Manuskript der Münchner Autorin Constanze Hallgarten, in dem sie über ihren Aufenthalt im von deutschen Truppen besetzten Paris im Sommer 1940 berichtet, über ihre Sorgen um die Familie, über ihre Schwierigkeiten, an Geld und Lebensmittel zu kommen sowie über ihre endlich geglückte Ausreise in die USA. Gabriele von Bassermann-Jordan widmet sich der in der Forschung wenig bekannten Münchner Zweimonatsschrift *Hyperion*, in der der Prager Autor Franz Kafka im Jahr 1908 seine ersten Prosaminaturen, *Betrachtung*, veröffentlichte. Den Abschluss des Jahrbuchs bildet ein Beitrag von Carolina Heberling, Sabrina Kanthak und Waldemar Fromm. Sie berichten über die Entwicklung des Theaters während der Weimarer Republik in Bayern. Vorgestellt werden das Theaterleben in der ›Provinz‹, die Bayerischen Staatstheater in München sowie die bayernweit stattfindenden Theaterskandale, etwa anlässlich der Aufführungen von Frank Wedekinds Drama *Schloß Wetterstein*.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu diesem Jahrbuch, für ihre Mühe und für ihre Geduld. Ein besonderer Dank geht an die Waldemar-Bonsels-Stiftung, München. Die Stiftung hat den Druck des Jahrbuchs 2023 mit einer äußerst großzügigen Spende ermöglicht.

*Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl*